

Heidelberg

Tel. 51 92 24 bis 34, Fax: 51 92 35
E-mail: stadtreaktion@rnz.de

Die Tram kommt

Die Oberbürgermeisterin Beate Weber strahlte bei der gestrigen Gemeinderatssitzung vor Zufriedenheit wie das berühmte Hognikchenpferd. War ihr doch ein paar Stunden zuvor vom Stuttgarter Ministerium für Umwelt und Verkehr die „Unbedenklichkeitsbescheinigung“ für die Straßenbahn nach Kirchheim überreicht worden. Damit wird der Baubeginn für die 4,4 Kilometer lange Strecke endlich ermöglicht.

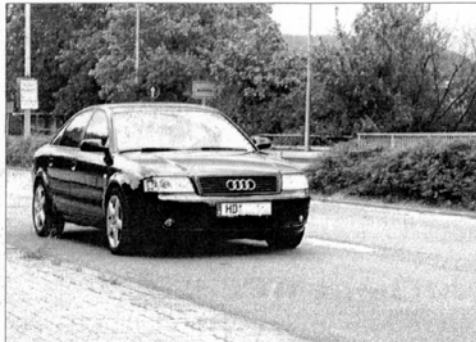
Auch im Gemeinderat selbst begannen nun die ehemals starren Fronten zu bröckeln, und es wurde allenthalben versprochen, jetzt an einem Strang zu ziehen.

Allerdings goss das Ministerium auch kräftig Wasser in den Wein. Die Stadt muss sich nämlich darauf einstellen, so tönte es aus der Landeshauptstadt, „dass eine Förderung aufgrund der äußerst angespannten Mittelsituation nicht zeitnah zum Bau der Strecke erfolgen kann“. Im Klartext heißt das, Heidelberg muss vorfinanzieren. Vor 2007 könne keinesfalls eine Förderung erfolgen, hieß es.

Das konnte Beate Weber aber trotz des ebenfalls klammen städtischen Haushalts nicht wirklich erschrecken. Sie hofft, schon nächste Woche eine „kreative Finanzierungsmöglichkeit“ vorstellen zu können. Allerdings, so ihre mahnenden Worte an die langjährigen Gegner der Straßenbahn, „vor drei Jahren wäre das sicher alles noch leichter gewesen“. Schon damals war nämlich trotz mehrheitlicher Entscheidung des Gemeinderats vehement über das Projekt gestritten worden. Mehr Spielraum als bei den Finanzen gibt es anscheinend mit dem Spatenstich. Da hatte es zunächst geheißen, der misse bis zum 30. Juni vollbracht werden, um in den Genuss der zusätzlichen Fördermitteln in Höhe von rund 2,6 Millionen Euro zu kommen. Für Projekte, die nach diesem Datum begonnen werden, wurde die Förderung um zehn Prozent gekürzt. Das wird in Kirchheim nun nicht mehr passieren. Auch wenn die faktische Ausführung in der Kürze der Zeit nicht mehr zu schaffen ist, „Uns wurde eindeutig signalisiert, dass die Frist nicht bindend ist“, sagte das Stadtoberhaupt.

Wird in Heidelberg widerrechtlich geblitzt?

Auf zweispurigen Straßen wäre neben der Lichtschranke noch eine zweite Kamera nötig, meint Anwalt Bernd Goecke im RNZ-Gespräch



Bei zweispurigen Straßen, wie beim Kirchheimer Weg, wären bei Geschwindigkeitsmessungen mit der Lichtschranke zwei Kameras nötig, meint Anwalt Bernd Goecke, der in solchen Fällen schon drei Mal Freispruch oder Einstellung des Verfahrens erreicht hat. Bei nur einer Kamera (das beweist das Beispielfoto) kann es nämlich durchaus sein, dass sich hinter dem Auto links, noch ein komplettes Auto „versteckt“ und so die Messung an der Lichtschranke verfälscht.

Von Kirsten Baumbusch

Der Heidelberger Michael W. traute seinen Augen kaum, als ihm ein Bußgeldbescheid ins Haus flatterte. 28 Stundenkilometer sollte er auf dem Kirchheimer Weg zu schnell gefahren sein. Erbot kontaktierte er seinen Verteidiger Bernd Goecke – und der in Mannheim niedergelassene Anwalt beantragte, wie es so üblich ist, Akteneinsicht.

In den Unterlagen entdeckte er eine bekannte Situation. In ähnlich gelagerten Fällen hatte er schon einmal in einem Verfahren in Heidelberg und einem weiteren in Tauberschloßheim einen Freispruch erreicht. Die Messung mit der Lichtschranke war in allen drei Fällen nämlich trotz zweier Fahrspur in die gleiche Richtung nur vor einer Kamera festgehalten worden.

Zwei Hauptverhandlungstage und das Gutachten eines Sachverständigen waren nötig,

um deutlich zu machen, dass sich bei nur einer Kamera durchaus hinter dem geblitzten Fahrzeug noch ein zweites verbergen und damit das Messergebnis verfälscht sein könnte. „Im Zweifel für den Angeklagten“, so Anwalt Bernd Goecke, habe das Amtsgericht dann letztlich entschieden. Das Verfahren gegen Michael W. wurde eingestellt, die Kosten von rund 2000 Euro trägt die Staatskasse.

Bernd Goecke macht keinen Hehl daraus, dass er die Sache für ein ziemlich starkes Stück hält, und er kann jedem nur raten, sich zu wehren. Schließlich ist ein Bußgeldbescheid auch mit niedriger Geldstrafe oder wenigen Punkten kein Pappenstiel.

„Im Prinzip sind diese Blitzergeräte gut weiter entwickelt worden“, erklärt der Anwalt. Eine Lichtschranke misst die Geschwindigkeit des heranfahrenden Fahrzeugs zwei Mal beim Reinfahren und zwei Mal beim Rausfahren. Eine weiter entfernt aufgestellte Kamera

schießt das dazu gehörige Foto. Allerdings, so Goecke, teile der Hersteller schon in der Bedienungsanleitung mit, dass der ganze Aufbau auf einer Straße, bei der mehrere Spuren in eine Richtung führen, nicht mit nur einer Kamera zu bewerkstelligen sei.

Es gibt nämlich gewisse Situationen, wo ein auf der zweiten Spur fahrendes Auto vom geblitzten Wagen so verdeckt werden kann, dass beide zusammen von der Lichtschranke gemessen werden. „Doch die Behörde hat nur eine gekauft und blitzt jetzt munter vor sich hin“, wundert sich der Bernd Goecke. Seiner Ansicht nach muss sich die Stadt schleunigst eine zweite Kamera anschaffen. „So kann sie das Gerät auf alle Fälle nicht mehr verwenden“.

Das sieht Norbert Dörner vom Gemeindevollzugsdienst des städtischen Rechtsamtes ganz anders. Es handele sich bei dem Fall am Kirchheimer Weg lediglich „theoretisch“ um

ein zweites Auto. Wahrscheinlich sei das nicht. Um solche Fälle zu vermeiden, leiste sich Heidelberg nämlich den „Luxus“, seinen Messbus stets mit zwei Mitarbeitern zu besetzen. Die könnten dann vor Gericht bezeugen, dass da kein zweites Auto war. Das sei allerdings im vorliegenden Fall nicht möglich gewesen, weil durch einen Bus die Einsicht verdeckt wurde.

Ein Gespräch mit dem Hersteller habe jedoch ergeben, dass bei einem Szenario mit zwei Autos der Messwert verworfen werden wäre. Grundsätzlich können zwei Fahrbahnen mit einer Kamera überwacht werden. „Das habe ich schriftlich“, bekräftigt Dörner.

Es stimme auch keineswegs, dass der Hersteller weitere Kameras vorschreibe. Das, so der Fachmann, sei allenfalls bei dreispurigen Autobahnen vonnöten. Deshalb sieht er auch für Heidelberg keinerlei Veranlassung, eine weitere Kamera anzuschaffen.

Fotos: Goecke